

Jacobi, Johann Georg: Da, wo des Busches Wiederhall (1777)

- 1 Da, wo des Busches Wiederhall
- 2 Am reinsten war, da saß auf ihrer Eiche,
- 3 Verborgen, eine Nachtigall;
- 4 Und Knaben plätscherten nicht weit davon im Teiche.
- 5 Sie saß, und sang in Fried' und Ruh;
- 6 Die Vögel hörten ihr auf allen Aesten zu.
-
- 7 Ach! aber weg vom Bade schlich
- 8 Ein Knabe zu dem Baum, und scharrte
- 9 Den Boden auf, und stellte sich
- 10 Am nahen Schlehdorn auf die Warte.
- 11 Die Nachtigall ist treu und gut,
- 12 Man kann sie leichtlich überraschen;
- 13 Sie glaubte jetzt, ein Würmchen zu erhaschen,
- 14 Und flog herab mit unbesorgtem Muth,
- 15 Als, wie ein Blitz, des Knaben Hut
- 16 Die arme Sängerin bedeckte,
- 17 Und sie durch ihr Geschrey den Busch zu Klagen weckte.
-
- 18 Das größte Mitleid trug
- 19 Mit ihr ein Stieglitz, alt und klug,
- 20 Von jener Art, die nimmer unterlassen,
- 21 Ihr Tröstungs-Wort als Predigt abzufassen.
-
- 22 Der sagte: Liebe Nachtigall!
- 23 Von Herzen dauert mich dein unverhoffter Fall.
- 24 Die Welt ist schlimm; es gibt der losen
- 25 Gesellen jetzund überall.
- 26 Daß aber auch ihr Virtuosen
- 27 In eurem Thun und Dichten jederzeit
- 28 So neu, so albern seydt,
- 29 Als wüchsen euch die Flügel eben!
- 30 Auf eines Kindes Wink sich also Preis zu geben,

- 31 Für Meistersänger, welche Schmach!
- 32 Die winselnde Gefangne sprach:
33 O Freundin! soll ich nicht dem Menschen mich vertrauen?
34 Ich nehm' in Gärten, Feldern, Auen
35 Ihm nichts, bin keinem je zur Last;
36 Dem Müden sing ich gern bey seiner Abend-Rast,
37 Und hoffte Schutz und Lohn von ihm, der solche Gruben
38 Mir gräbt im unverdächt'gen Hain.
- 39 Du konntest, fiel der Stieglitz ein,
40 Von Männern des gewärtig seyn;
41 Doch, liebe Nachtigall, von Buben,
42 Von Lotterbuben, nein!

(Textopus: Da, wo des Busches Wiederhall. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60091>)